

Stellungnahme zum Haushaltsplan 2009

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
werte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung.

Vor rund 90 Tagen zeigte sich Deutschland und die Welt noch in einer geordneten Unordnung.

Insgesamt gute Konjunkturdaten, am Rande des Ruins stehende Wirtschaftszweige, boomende Exportindustrie, historische Höchstpreise für Energie und Benzin, Niedrigstand bei den Arbeitslosen, insgesamt günstige Zinskonditionen für Sparer und Investoren. Stagnierende Wachstumsprognosen.

Dann kamen die Grüße aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten aus Amerika zu uns nach Europa:

Börsencrash, globale Finanzkrise, das Geld hatte sich von der industriellen Wirtschaftsproduktion abgekoppelt, war verschwunden, irgendwo in der Erdkreisbahn verbrannt.

Die Menschen sind besorgt, wurden enttäuscht.

Folge: Der das Solidarsystem tragende Mittelstand blutet aus. Familien bangen um ihre Existenz, der Verlust des Arbeitsplatzes droht.

Im Windschatten dieser Turbulenzen an den Geldmärkten versuchen nun noch Etatisten, Kapital aus der Krise zu schlagen, um ihre Vorstellungen zu einer stärker staatlich gelenkten Wirtschaft durchzusetzen.

Es ist sicherlich richtig die Funktionsfähigkeit der Kapitalmärkte durch staatliche Maßnahmen zu lenken. Die Finanzkrise darf aber nicht als Vorwand missbraucht werden, um jede Forderung nach mehr Staat in der Marktwirtschaft durchzusetzen. Die F.D.P. verteidigt deshalb die soziale Marktwirtschaft mit ihren Prinzipien: Privateigentum, Freiheit, Wettbewerb und eigenverantwortliche, innovative Unternehmen.

Wir leben in einer Welt voller Unsicherheiten. Um so wichtiger ist es, in unserer Demokratie gewisse Grundstrukturen in guten und schlechten Zeiten zu bewahren.

Herr Bürgermeister Theo Westhagemann hat am 30.10.2008 die Haushaltsplanungen ab dem Jahr 2009 für die Gemeinde Wadersloh vorgestellt.

Die Beratungen dazu, waren in den Ausschüssen von selten beobachteter Zügigkeit und in der Zielsetzung von wahrnehmbarer Übereinstimmung gekennzeichnet.

Vorgaben und Komplexität erforderten es, weitere Etappen zu den bereits angelaufenen zukunftsweisenden Maßnahmen abzustecken. Neue Projekte wurden eingearbeitet. Die Politik sollte dabei 2009 jede Gelegenheit nutzen, unterschiedliche Standpunkte für ein gutes Gelingen abzugleichen.

In Ihrer Einbringungsrede Herr Bürgermeister, waren Hinweise unüberhörbar, daß die v.g. Wirkungen der Banken- und Finanzkrise die Planungsziele, vom Bund bis in die kleinen Kommunen, durchgehend negativ beeinflussen können.

Für die Gemeinde Wadersloh prognostizierten Sie dagegen kein allzu düsteres Bild.

Basierend auf die ausweislich guten Zahlen der Finanzrechnung des 1. Halbjahres wird der aufmerksame Leser diese Aussage nur bestätigen können.

Es liegt fast die Vermutung nahe:

Als die Krise kam, war der Haushaltsplanentwurf schon in Druck.

Die Möglichkeiten der signalisierten Gegensteuerung sind uns zu beiden Seiten gegeben: Einsparungen umschichten, Ausgaben streichen oder strecken, Neuverschuldung anpassen.

Ein Haushaltssicherungskonzept ist nicht zu befürchten.

Wichtig: die Planungs- und Gestaltungshoheit bleibt bei der Gemeinde. Nach Einschätzung unserer Fraktion sind die Grundlagen der Finanz- und Ergebnisrechnung nach heutigem Stand realistisch eingeschätzt.

Tragende positive Inhalte für die F.D.P. sind dabei :

1. Erhöhungen der Realsteuern und Anhebungen der Gebühren bei der Abfall- und Abwasserbeseitigung sind 2009 und in der weiteren Planung nicht ausgewiesen.

2. Die Steigerung beim Ertrag der Gewerbesteuer von 300.000,00 € in 2009 und folgende Jahre deutet auf eine gute Auslastung und Aufstellung der Wadersloher Unternehmen aus Handwerk und Industrie.
3. eine ausgeglichene Haushaltsrechnung bei moderater Inanspruchnahme der Rücklage.
4. die geplante Neuverschuldung von 1.0 Mill.€. Sie wird sich, unserer Meinung nach, durch das sich abzeichnende verbesserte Jahresergebnis 2008, reduzieren.
5. Der Schuldenstand je Einwohner aus Krediten für alle bisherigen Investitionen der gesamten Infrastruktur entspricht am 31.12.2009 nach Planung rd. 325,00 €.

Diese positive Annahme versetzt die Gemeinde in die Lage, daß im kommenden Jahr mehr Investitionsvolumen, es sind 4.8 Mill., eingebracht werden kann, wie Altschulden bestehen.

Ein Ansatz von 3,6 Mill. für Baumaßnahmen ist zukunftsorientiert, gut angelegtes Geld.

Er ist dem rentierlichen bzw. refinanzierten Bereich zuzuordnen, beispielsweise Bauland für Wohnen und Gewerbe, Erschließungsmaßnahmen, Bildung, Umweltschutz und Freizeit.

Professor Hans, beauftragter Grundstücksvermarkter und Unternehmensberater für das neue Gewerbegebiet „Centralia-Park“, kommentierte auf dem Unternehmerforum die mutige Realisierung der Gemeinde mit den Worten „ **Gewinner investieren in der Krise**“.

Bei geringer Nachfrage müssen allerdings weitergehende Aktivitäten, auf Grund der sich abzeichnenden Veränderungen durch den demographischen Wandel, vor Umsetzung der Vorleistungen vom Rat neu bewertet werden.

Dabei sind den Aspekten: Refinanzierung, verbleibende Eigenanteile und Folgekosten für Neuinvestitionen, zukünftig stärkere Bedeutung beizumessen.

Der **Antrag der F.D.P.** zur Kinder- und Familienförderung als Anreiz zum Kauf von Wohnbaugrundstücken vom Dezember 2007 hat nun endlich, ein Jahr nach Vorlage, die Zustimmung der CDU - Mehrheitsfraktion gefunden. Unserer Meinung nach, ein Jahr zu spät. Dieser Vorgang war, mit unserer Verpflichtung, zum Wohle der Gemeinde Wadersloh zu handeln, nicht vereinbar. Finanzierungs- bzw. haushaltsbezogene Überlegungen waren erkennbar nicht Hintergrund dieser blockierenden Haltung der CDU.

Meinen Aussagen zur Gesamtbeurteilung des Etat liegen Anregungen zur Abwicklung der darin gesteckten Produktziele zu Grunde:

Plätze, Parkanlagen, Bürgersteige und Straßenbegrünungen prägen das Bild der Ortsteile, das Image der Gemeinde. Die Unterhaltung wie Pflege dieser Bereiche obliegt dem gemeindlichen Bauhof.

Der Einrichtung kann in der Vergangenheit ein überwiegend flexibles Handeln bei angemessener Qualität und Quantität bescheinigt werden. Öffentliche Auftraggeber neigen jedoch zunehmend dazu, durch überzogene Strukturen, Beauftragungswege, Abwicklungsmodalitäten sowie Dokumentation die eigentliche Arbeit zu behindern. Zügige Umsetzung wie Flexibilität bleiben vor Ort auf der Strecke.

Das noch nicht abgeschlossene Steuerungsmodell sollte für das Produkt „Bauhof“ dahingehend wirtschaftliche wie rationelle Alternativen aufzeigen.

Die F.D.P. setzt hier u.a. auf Privatisierung für „in sich geschlossene Leistungsbereiche“.

Diese Arbeiten sollten an private gewerbliche Kleinunternehmer in einem fairen begrenzten Wettbewerb vergeben werden. Das schafft Arbeitsplätze. Die Aufgaben des gemeindlichen Bauhofes einschl. der Arge-Mitarbeiter bleiben durch zukünftig stetig steigende Aufgaben gesichert.

Unsere Anregung aus 2007, **örtliche Handwerksbetriebe** und **Dienstleister** verstärkt in die Erbringung der vielschichtigen Leistungen für die Gemeinde einzubinden, war 2008 deutlich erkennbar. Echo und Stimmungen aus der Unternehmensbefragung zufolge, kann die Beschäftigungsunterstützung durch die gegebene Finanzausstattung im Produkt „Substanzerhaltung der Infrastruktur“ noch gesteigert werden.

Das durchgängig bestehende Schulangebot ist für die zurückliegende Einwohnerentwicklung der Gemeinde Wadersloh ein wesentlich tragender Zuzugsfaktor gewesen. Das muß auch weiterhin aus Sicht der F.D.P. so bleiben.

Gute Schulen müssen heute allerdings mehr leisten.

Schule ist heute nicht nur ein Lern-Hort, sondern für Schüler zunehmend täglicher Lebensraum.

Das in Kindergärten und Grundschulen bereits erweiterte

Betreuungsangebot wird angenommen und bewährt sich zunehmend.

Die stufenweise Implimentierung der offenen Gesamttagschule inklusive Übermittagbetreuung, zum Schuljahr 2010/11 in der Haupt- und Realschule, werden wir daher unterstützen.

Schule wird zukünftig anders gestaltet werden. Dazu werden Mensen, Betreuungs- und Bewegungsorte benötigt. Diese Räume sind vor Ort über Gebäudeerweiterung und Leerstandsumnutzung zur Verfügung zu stellen.

Der Blick in die Investitionsplanung zeigt, das kostet viel Geld.

Mit den Zuweisungen der CDU / F.D.P. -Landesregierung legt die Schule die Grundsteine für ein verbessertes Lehrn- und Sozialverhalten der Schüler.

Die Vorhaltung entlastet berufstätige Eltern und Alleinerzieher, sichert Nebenverdienst, Existenz auch Lebensqualität.

Zudem werden die zurückfließende Steuergelder aus dem kommunalen Finanzausgleich beschäftigungswirksam hier vor Ort wieder investiert.

Der **Ganztagsbetrieb** an den Schulen wird dazu führen, daß eine räumlich gebundene wie personelle Ausweitung der **Jugendbetreuung** in der Villa Mauritz nicht mehr erforderlich wird. Zudem kann und ist sie nicht ortsteildeckend. Ein sogenannter „**Streetworker**“ sollte dagegen, durch Umschichtung von Personal und Mitteln, das Problemfeld vor Ort beeinflussen.

Für die noch verbleibende Freizeit steht den ohnehin schon gestreßten Kindern und Jugendlichen ein breites freiwilliges Angebot sinnvoller Beschäftigung in den **örtlichen Vereinen** zur Verfügung. Diese benötigen zur eigenen Aufgabenerfüllung, Zuspruch und Mitglieder, keine Konkurrenz durch die Gemeinde.

Die ungekürzte finanzielle Förderung, dieser ehrenamtlich geführten sport- und kulturtreibenden Einrichtungen, Bürgerinitiativen und Hilfsorganisationen durch die Gemeinde, ist für die F.D.P. unantastbar. Der Ausgleich, für den Bereich Unterhaltung und Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen, auf Grund gestiegener Kosten, ist folgerichtig.

Wie geht es weiter am Dreischenhof ?

Eine in diesen Tagen häufig gestellte Frage der Wadersloher Bürger und Bürgerinnen, der Investoren, des Rates und der Verwaltung.

Viele Gespräche haben mit allen Beteiligten, den Eigentümern, Mietern und den Anliegern bis zum Kirchplatz, stattgefunden. Beratungen mit und Empfehlungen von den Fachbehörden wurden eingeholt.

Das Einzelhandelsgutachten ist erstellt. Der Rat hat dieses mit einer erweiterten Option zum Markt-Standort an der Mühlenfeldstrasse der zuständigen Bezirksregierung in Münster zur engültigen Entscheidung vorgelegt.

Eine Stellungnahme erwarten wir in Kürze.

Dieser Rat wird spätestens Anfang des Jahres hierzu eine strukturell wie finanziel weitsichtige Weichenstellung treffen müssen.

Die Investoren erwarten dieses mit Recht und dringlich.

Der bereits seit einigen Jahren zur Verknüpfung der „Marktstandorte“ Bahnhofstrasse, Dreischenhof und Mühlenfeldstrasse in Planung befindliche **Kreisverkehr** muß kurzfristig gebaut werden.

Eine vorgesehene Anfinanzierung für 2009 im Investitionsplan ist daher folgerichtig. Der Ortseingang wird hierdurch attraktiver und die Kaufkraft verbessert an den Kernbereich angebunden.

**Die F.D.P.-Fraktion wird heute mit dem Ja zum Etat 2009 ihren
Beitrag für ein zukunftsfähiges Waderloh leisten.**

Dem Stellenplan stimmen wir ebenfalls zu.

Für die ergebnisorientierte wie angenehme Zusammenarbeit bedanken wir uns bei allen Damen und Herren des Rates, der Verwaltung, des Bauhofes und der Presse.

Ihnen allen und hier möchte ich die Zuhörer grüßend mit einschließen:
Frohe Weihnachten, ein gesundes wie erfolgreiches Jahr 2009.

W.-J. Weinekötter
-Fraktionsvorsitzender-